

Analyse des Projektfortschritts (Bericht Forum Nachhaltiger Kakao, Dez. 2018)

1. Analyse Projektziel

Bei der Zielerreichung der Indikatoren ist zu beachten, dass 18 weitere Kooperativen ab 2018 in das Projekt aufgenommen wurden und zur Evaluierung der Zielerreichung einbezogen werden. Die Projektlaufzeit endet im Mai 2020. Eine Wertung der Zielerreichung kann daher noch nicht vorgenommen werden (E).

Die Analyse der Erreichung der Projektziele und Ergebnisse folgt dem Schema des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft.

Projektziel: Bauernfamilien in der Projektregion verbessern ihre Lebensbedingungen und leisten einen Beitrag zur Erhaltung der natürlichen Ressourcen.				
Basiswert bei Projektbeginn	Ziel-Wert nach PPÜ	Ist-Wert	Wertung ¹⁾	Begründung für ggf. Abweichung Istwert von Zielwert
Indikator 1: 80% der durch die Maßnahme geförderten Produzentenhaushalte (= 16.000 Familien) steigern ihr Einkommen aus nachhaltiger Kakaoproduktion um mindestens 177.000 Franc CFA/Jahr (entspricht 270 €/Jahr) (Produktionskosten liegen durchschnittlich bei 513 €/t)				
Einkommen der Produzentenhaushalte aus Kakaoproduktion: 323.000 Franc CFA/Ha (entspricht 493 €/Ha)	80 % der Produzentenhaushalte, d.h. 16.000 Produzentenhaushalte steigern ihr Einkommen um 177.000 Franc CFA/Ha (270 €/Ha)	0	E	<p>Die zu Beginn 2016 durchgeführte Baseline-Studie ergab, dass das durchschnittliche jährliche Einkommen der untersuchten Produzentenhaushalte aus Kakao 2.349 € beträgt. Das sind 6,50 € pro Tag. Die jährliche Einkommenssteigerung der Haushalte aus Kakao, die durch die Projektintervention erreicht werden soll, soll 270 € betragen.</p> <p>Die Erreichung des Indikators bleibt dennoch dem Risiko von Schwankungen des Weltmarktpreises und <i>Farmgate-Preises</i> ausgesetzt. In der Kampagne 2016/17 betrug der Mindestpreis für Rohkakao für die Produzenten noch 1.100 Franc CFA, in der Saison 2018/2019 lag er bei lediglich 750 Franc CFA. Es bleibt abzuwarten, ob dieser Preis angesichts einer erwarteten Produktionssteigerung von bis zu 10% gegenüber dem Vorjahr gehalten werden kann. Für 2019 ist die Erhebung umfangreicher, projektbezogener Daten von 38 Haushalten vorgesehen. Diese werden in das Monitoringsystem eingespeist und zur Steuerung des Projektes herangezogen werden.</p>

Projektziel: Bauernfamilien in der Projektregion verbessern ihre Lebensbedingungen und leisten einen Beitrag zur Erhaltung der natürlichen Ressourcen.				
Basiswert bei Projektbeginn	Ziel-Wert nach PPÜ	Ist-Wert	Wertung ¹⁾	Begründung für ggf. Abweichung Istwert von Zielwert
Indikator 1: 80% der durch die Maßnahme geförderten Produzentenhaushalte (= 16.000 Familien) steigern ihr Einkommen aus nachhaltiger Kakaoproduktion um mindestens 177.000 Franc CFA/Jahr (entspricht 270 €/Jahr) (Produktionskosten liegen durchschnittlich bei 513 €/t)				
Einkommen der Produzentenhaushalte aus Kakaoproduktion: 323.000 Franc CFA/Ha (entspricht 493 €/Ha)	80 % der Produzentenhaushalte, d.h. 16.000 Produzentenhaushalte steigern ihr Einkommen um 177.000 Franc CFA/Ha (270 €/Ha)	0	E	<p>Die zu Beginn 2016 durchgeführte Baseline-Studie ergab, dass das durchschnittliche jährliche Einkommen der untersuchten Produzentenhaushalte aus Kakao 2.349 € beträgt. Das sind 6,50 € pro Tag. Die jährliche Einkommenssteigerung der Haushalte aus Kakao, die durch die Projektintervention erreicht werden soll, soll 270 € betragen.</p> <p>Die Erreichung des Indikators bleibt dennoch dem Risiko von Schwankungen des Weltmarktpreises und <i>Farmgate-Preises</i> ausgesetzt. In der Kampagne 2016/17 betrug der Mindestpreis für Rohkakao für die Produzenten noch 1.100 Franc CFA, in der Saison 2018/2019 lag er bei lediglich 750 Franc CFA. Es bleibt abzuwarten, ob dieser Preis angesichts einer erwarteten Produktionssteigerung von bis zu 10% gegenüber dem Vorjahr gehalten werden kann. Für 2019 ist die Erhebung umfangreicher, projektbezogener Daten von 38 Haushalten vorgesehen. Diese werden in das Monitoringsystem eingespeist und zur Steuerung des Projektes herangezogen werden.</p>
Indikator 2: 80% der unterstützten Produzenten und deren Familien (= 16.000 Familien) steigern ihr Einkommen aus diversifizierten landwirtschaftlichen Produkten um mindestens 430.000 Franc CFA/Jahr (entspricht 660 €/Jahr).				
Einkommen der Produzentenhaushalte aus diversifizierten Landwirtschaft: 1.436.993 Franc CFA/Jahr (entspricht 2.194 €/Jahr)	80% geförderten Haushalte, d.h. 16.000 Produzentenhaushalte steigern ihr Einkommen um 430.000 Franc CFA/Jahr (660 €/Jahr)	0	E	Das Einkommen der Haushalte durch diversifizierte landwirtschaftliche Produktion beträgt insgesamt 2.194 € pro Jahr. Davon entfallen 1.900 € auf den männlichen Haushaltsvorstand und 294 € auf die Partnerin. Insgesamt verfügen die Haushalte über ein Gesamteinkommen von 3.098 € aus dem Anbau und der Vermarktung von Nahrungskulturen und weiterer neben Kakao für den Verkauf vorgesehene Anbaupflanzen. Jährliche Steigerungen der Einkommen aus diversifiziertem Anbau sollen pro Familie sollen bis 2020 bei insgesamt 660 EUR/Jahr (430.000 Franc CFA) liegen.

Projektziel: Bauernfamilien in der Projektregion verbessern ihre Lebensbedingungen und leisten einen Beitrag zur Erhaltung der natürlichen Ressourcen.				
Basiswert bei Projektbeginn	Ziel-Wert nach PPÜ	Ist-Wert	Wertung ¹⁾	Begründung für ggf. Abweichung Istwert von Zielwert
Indikator 1: 80% der durch die Maßnahme geförderten Produzentenhaushalte (= 16.000 Familien) steigern ihr Einkommen aus nachhaltiger Kakaoproduktion um mindestens 177.000 Franc CFA/Jahr (entspricht 270 €/Jahr) (Produktionskosten liegen durchschnittlich bei 513 €/t)				
Einkommen der Produzentenhaushalte aus Kakaoproduktion: 323.000 Franc CFA/Ha (entspricht 493 €/Ha)	80 % der Produzentenhaushalte, d.h. 16.000 Produzentenhaushalte steigern ihr Einkommen um 177.000 Franc CFA/Ha (270 €/Ha)	0	E	<p>Die zu Beginn 2016 durchgeführte Baseline-Studie ergab, dass das durchschnittliche jährliche Einkommen der untersuchten Produzentenhaushalte aus Kakao 2.349 € beträgt. Das sind 6,50 € pro Tag. Die jährliche Einkommenssteigerung der Haushalte aus Kakao, die durch die Projektintervention erreicht werden soll, soll 270 € betragen.</p> <p>Die Erreichung des Indikators bleibt dennoch dem Risiko von Schwankungen des Weltmarktpreises und <i>Farmgate-Preises</i> ausgesetzt. In der Kampagne 2016/17 betrug der Mindestpreis für Rohkakao für die Produzenten noch 1.100 Franc CFA, in der Saison 2018/2019 lag er bei lediglich 750 Franc CFA. Es bleibt abzuwarten, ob dieser Preis angesichts einer erwarteten Produktionssteigerung von bis zu 10% gegenüber dem Vorjahr gehalten werden kann. Für 2019 ist die Erhebung umfangreicher, projektbezogener Daten von 38 Haushalten vorgesehen. Diese werden in das Monitoringsystem eingespeist und zur Steuerung des Projektes herangezogen werden.</p>
Indikator 3: 34 % der Frauen in den unterstützten Familien steigern ihr Einkommen aus diversifizierten landwirtschaftlichen Produkten um mindestens 55.000 FCFA (entspricht 84 €) pro Jahr.				
Einkommen der Frauen aus diversifiziertem Anbau: 193.019 Franc CFA (entspricht 294 €)	30 % der Frauen in den unterstützten Familien (>20.000 Frauen) steigern ihr Einkommen aus diversifizierten landwirtschaftlichen Produkten um mindestens 55.000 FCFA pro Jahr (entspricht 84 €/Jahr).	0	E	Zusätzlich zu den Trainingsmaßnahmen im Bereich Diversifizierung werden derzeit fünf Pilotprojekte mit Frauenorganisationen zur Stärkung ihres Einkommens über Diversifizierung, Weiterverarbeitung und Marktzugang wurden durchgeführt. Weitere Projekte sind in Vorbereitung.

Projektziel: Bauernfamilien in der Projektregion verbessern ihre Lebensbedingungen und leisten einen Beitrag zur Erhaltung der natürlichen Ressourcen.				
Basiswert bei Projektbeginn	Ziel-Wert nach PPÜ	Ist-Wert	Wertung ¹⁾	Begründung für ggf. Abweichung Istwert von Zielwert
Indikator 1: 80% der durch die Maßnahme geförderten Produzentenhaushalte (= 16.000 Familien) steigern ihr Einkommen aus nachhaltiger Kakaoproduktion um mindestens 177.000 Franc CFA/Jahr (entspricht 270 €/Jahr) (Produktionskosten liegen durchschnittlich bei 513 €/t)				
Einkommen der Produzentenhaushalte aus Kakaoproduktion: 323.000 Franc CFA/Ha (entspricht 493 €/Ha)	80 % der Produzentenhaushalte, d.h. 16.000 Produzentenhaushalte steigern ihr Einkommen um 177.000 Franc CFA/Ha (270 €/Ha)	0	E	<p>Die zu Beginn 2016 durchgeführte Baseline-Studie ergab, dass das durchschnittliche jährliche Einkommen der untersuchten Produzentenhaushalte aus Kakao 2.349 € beträgt. Das sind 6,50 € pro Tag. Die jährliche Einkommenssteigerung der Haushalte aus Kakao, die durch die Projektintervention erreicht werden soll, soll 270 € betragen.</p> <p>Die Erreichung des Indikators bleibt dennoch dem Risiko von Schwankungen des Weltmarktpreises und <i>Farmgate-Preises</i> ausgesetzt. In der Kampagne 2016/17 betrug der Mindestpreis für Rohkakao für die Produzenten noch 1.100 Franc CFA, in der Saison 2018/2019 lag er bei lediglich 750 Franc CFA. Es bleibt abzuwarten, ob dieser Preis angesichts einer erwarteten Produktionssteigerung von bis zu 10% gegenüber dem Vorjahr gehalten werden kann. Für 2019 ist die Erhebung umfangreicher, projektbezogener Daten von 38 Haushalten vorgesehen. Diese werden in das Monitoringsystem eingespeist und zur Steuerung des Projektes herangezogen werden.</p>
Indikator 4: Mindestens 80% der durch die Maßnahme unterstützen Familien (> 16.000 Familien), vor allem Frauen und Kinder die unter Nahrungsmangel leiden, verbessern die Diversität ihrer Ernährung durch die Aufnahme von mindestens 5 Nahrungsgruppen das ganze Jahr über.				
4,6	5	4,6	E	Die Baseline-Studie ergab, dass 98 % der befragten Bauern/Bäuerinnen neben Kakao auch andere Kulturen anpflanzen (insbesondere Cassava und Kochbananen). Mit dem Konsum von 4,6 Gruppen aus Nahrungsmitteln pro Tag verfügen die Bauern und ihre Familien bereits über eine ausgewogene Diät. 30% der befragten Haushalte geben jedoch dann, die Nahrungsversorgung über das ganze Jahr nicht sicherstellen zu können. Daher bleiben Maßnahmen zur Verbesserung der Ernährung von Relevanz. Im Rahmen der Überarbeitung des

Projektziel: Bauernfamilien in der Projektregion verbessern ihre Lebensbedingungen und leisten einen Beitrag zur Erhaltung der natürlichen Ressourcen.				
Basiswert bei Projektbeginn	Ziel-Wert nach PPÜ	Ist-Wert	Wertung ¹⁾	Begründung für ggf. Abweichung Istwert von Zielwert
Indikator 1: 80% der durch die Maßnahme geförderten Produzentenhaushalte (= 16.000 Familien) steigern ihr Einkommen aus nachhaltiger Kakaoproduktion um mindestens 177.000 Franc CFA/Jahr (entspricht 270 €/Jahr) (Produktionskosten liegen durchschnittlich bei 513 €/t)				
Einkommen der Produzentenhaushalte aus Kakaoproduktion: 323.000 Franc CFA/Ha (entspricht 493 €/Ha)	80 % der Produzentenhaushalte, d.h. 16.000 Produzentenhaushalte steigern ihr Einkommen um 177.000 Franc CFA/Ha (270 €/Ha)	0	E	<p>Die zu Beginn 2016 durchgeführte Baseline-Studie ergab, dass das durchschnittliche jährliche Einkommen der untersuchten Produzentenhaushalte aus Kakao 2.349 € beträgt. Das sind 6,50 € pro Tag. Die jährliche Einkommenssteigerung der Haushalte aus Kakao, die durch die Projektintervention erreicht werden soll, soll 270 € betragen.</p> <p>Die Erreichung des Indikators bleibt dennoch dem Risiko von Schwankungen des Weltmarktpreises und <i>Farmgate-Preises</i> ausgesetzt. In der Kampagne 2016/17 betrug der Mindestpreis für Rohkakao für die Produzenten noch 1.100 Franc CFA, in der Saison 2018/2019 lag er bei lediglich 750 Franc CFA. Es bleibt abzuwarten, ob dieser Preis angesichts einer erwarteten Produktionssteigerung von bis zu 10% gegenüber dem Vorjahr gehalten werden kann. Für 2019 ist die Erhebung umfangreicher, projektbezogener Daten von 38 Haushalten vorgesehen. Diese werden in das Monitoringsystem eingespeist und zur Steuerung des Projektes herangezogen werden.</p>
				Projektkonzeptes des Ergebnisses 3 hat das Projekt eine Zusammenarbeit mit dem Nationalen Ernährungsprogramm der Côte d'Ivoire aufgebaut.
Wertung der Projektzielerreichung ¹⁾: E				
Interpretation des Projektfortschritts bezogen auf die INDIKATOREN des Projektziels einschl. der Ursachen bei Abweichungen von der Projektplanung				
Insgesamt ist der Projektfortschritt leicht verzögert. Eine im 2016 langsame vertragliche Abstimmung zwischen CCC und ANADER und umfangreiche Abstimmungsprozesse haben zu Verzögerungen in der Umsetzung der Komponenten 2 (Verbesserung des Kakaoanbaus) und 3 (Diversifizierung und Verbesserung der Ernährung) geführt. Die Anfangs 2016 erstellte Baseline-Studie, deren Ergebnisse nicht mit den im Rahmen der Projektplanung gemachten Annahmen übereinstimmten, führte zu einer Überarbeitung der Projektindikatoren und der Arbeitskonzepte.				
¹⁾ gem. Bewertungsschlüssel: A = erreicht; B =teilweise erreicht; C = nicht erreicht; D = Erreichung nicht möglich; E = Bewertung zzt. nicht vorgesehen.				

2. Analyse Ergebnisse

Bei der Zielerreichung der Indikatoren ist zu beachten, dass 17 weitere Kooperativen ab 2018 in das Projekt aufgenommen wurden und zur Evaluierung der Zielerreichung einbezogen werden. Die Projektlaufzeit endet im Mai 2020. Eine abschließende Wertung der Zielerreichung kann daher noch nicht vorgenommen werden (E). Wo möglich, wird in Klammern eine Wertung in Bezug auf die derzeit am Projekt teilnehmenden Kooperativen und ihre Mitglieder angegeben.

Ergebnis 1: Die ausgewählten Bauernorganisationen, insbesondere Genossenschaften, sowie ihre Mitglieder, sind gestärkt und haben sich zu professionellen Dienstleistern entwickelt. (Die technischen, finanziellen und unternehmerischen Kompetenzen sind gestärkt.)				
Basiswert bei Projektbeginn	Zielwert nach PPÜ	Ist-Wert	Wertung ²⁾	Begründung für ggf. Abweichung Istwert von Zielwert
Indikator 1.1: 100 % der unterstützten Genossenschaften (50) entwickeln Businesspläne, Entwicklungspläne und unternehmerische Organisationsstrukturen.				
0 Organisationen haben ein Businessplan, 10 besitzen einen Entwicklungsplan	100 % der Organisationen mit denen das Vorhaben arbeitet, besitzen Entwicklungs- und Businesspläne sowie funktionierende Organisationsstrukturen	100 % der Organisationen mit denen das Vorhaben derzeit arbeitet, besitzen Entwicklungs- und Businesspläne sowie funktionierende Organisationsstrukturen	E (A)	<p>Bis September 2017 fanden insgesamt zehn Fortbildungen von 74 Managern/-innen von 18 Kooperativen statt. Über die Schulungen und ein Coaching wurden folgende Themenbereiche abgedeckt: Strategische Planung und Management, soziales Marketing (Mitgliedergewinnung und –Betreuung) sowie Finanzierung und Organisationsentwicklung. Mit Unterstützung des Projektes entwickelten die Kooperativen verschiedene Managementinstrumente und erlernten deren Anwendung im Arbeitsalltag. Anhand der Erstellung von Entwicklungsplänen konnten die mittel- und langfristigen Pläne der Organisationen hinsichtlich Wachstum und Mitgliederbetreuung erstmals sichtbar gemacht werden. Das gleiche Instrument verhalf dem Projekt zur Identifizierung punktueller Unterstützungsmöglichkeiten im Bereich Qualitätsverbesserung durch die Beschaffung von Spritzgeräten und Schutzkleidung, elektronischer und manueller Waagen, Geräte zur Qualitätskontrolle (DK John, KPM), Computerhardware und Büromöbel. Die im September 2017 erfolgte Evaluierung der 18 Kooperativen zeigte dass sich zwischen Programmstart und –Ende die Situation aller Kooperativen positiv verändert hat. Vier Kooperativen werden als „sehr professionell“ bewertet (Vorher: 0), 8 „professionell“ (Vorher: 5), und nur 6 von anfangs 12 befinden sich noch im „Wachstums“-Bereich. Keine Kooperative wurde diesmal als „Schwach“ eingestuft (vorher: 1).</p> <p>17 neue Kooperativen wurden im April 2018 für die Zusammenarbeit ausgewählt. So wird der Zielwert von 20.000 Mitgliedern der geförderten Kooperativen erreicht. Diese neu ins Vorhaben aufgenommenen Kooperativen werden ebenfalls die Schulungen zur Professionalisierung absolvieren. Die Schulungen werden voraussichtlich im Februar 2019 beginnen.</p>

Indikator 1.2: Der Anteil der Frauen in Managementfunktionen in den unterstützten Bauernorganisationen ist um 30 % gestiegen.				
12% des Managements sind Frauen	Steigerung des Ausgangswertes um 30%	15 % des Managements sind Frauen, Steigerung des Ausgangswertes um 29%.	E (A)	Gemäß Baseline-Studie befanden sich in 4 der 18 Bauernorganisationen Frauen in Managementpositionen. Die Kooperativen sind im Rahmen des unter 1.1 genannten Ausbildungsprogrammes zum Thema Gender und Gleichberechtigung geschult worden und erste Elemente einer Gender-Strategie für die Organisationen wurden ausgearbeitet. Das gemeinsam mit der WCF entwickelte Konzept zu den <i>Comités des Femmes</i> konnte in 12 Kooperativen umgesetzt werden. Ein Training für die Frauen fand im März 2018 statt. Behandelt wurden die Themen Führungskapazitäten von Frauen und Einbindung von Frauen in die Kooperativen. Außerdem hat jedes <i>Comité des Femmes</i> einen Aktionsplan erstellt. Anschließend an das Training führte das Vorhaben mit den Präsidenten der Kooperativen ein Workshop durch, um die Arbeit der Comités vorzubereiten und die Einbindung in die Kooperativen sicherzustellen.
Indikator 1.3: 20% der Berater in den Bauernorganisationen (Lead farmers, Animateure und andere) sind Frauen.				
0, nicht bekannt	20 % Frauen	30 % Frauen	E (A)	Von 165 der Beratungsstellen in den 18 Kooperativen, sind 50 von Frauen besetzt. Die ausführlichen Daten für die 17 neu ins Projekt aufgenommenen Kooperativen werden noch erhoben.
<u>Interpretation des Projektfortschritts bezogen auf die INDIKATOREN des Ergebnisses (keine Deskription einzelner Aktivitäten!) einschl. der Ursachen bei Abweichungen von der Projektplanung:</u> Die Grundlagen zur Stärkung der ausgewählten Bauernorganisationen sind über die Schulung und das Coaching ihrer Manager, sowie durch die Bereitstellung wichtiger Steuerungs- und Managementinstrumente gelegt Aktivitäten zu einer besseren Integration von Frauen in die Kooperativen sind durchgeführt worden. Die Studie zur Finanzierung im Kakaosektor hat Möglichkeiten zu einem leichteren Zugang der Kooperativen zu Finanzierungsquellen aufgewiesen, die im Rahmen des Schulungsprogrammes aufgegriffen wurden. Dennoch zeigen auch die von den Organisationen gelieferten Angaben, dass die Kosten von Anbau und Abfertigung von Kakao hoch sind und die Preise kaum Raum für Investitionen oder Verbesserungsmaßnahmen in den Kooperativen lassen. Die aktuell niedrigen Preise verschärfen die Schwierigkeiten der Organisationen und erschweren eine Professionalisierung ihrer Aktivitäten.				
²⁾ gem. Bewertungsschlüssel: A = erreicht; B =teilweise erreicht; C = nicht erreicht; D = Erreichung nicht möglich; E = Bewertung zzt. nicht vorgesehen.				

Ergebnis 2: Mitglieder der Bauernorganisationen und ihre Familien haben nachhaltig ihre Kakaoerträge gesteigert, die Qualität der Kakaobohnen, sowie die Biodiversität erhöht.				
<u>Basiswert bei Projektbeginn</u>	<u>Zielwert nach PPÜ</u>	<u>Ist-Wert</u>	<u>Wertung ²⁾</u>	<u>Begründung für ggf. Abweichung Istwert von Zielwert</u>
Indikator 2.1: 80% der Produzentinnen und Produzenten haben Zugang zu GAP Trainings, zu verbessertem Pflanzenmaterial und zu Beratung hinsichtlich der Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit				
0	80% der unterstützten Produzentinnen und Produzenten, d.h. 16.000 Produzentinnen und Produzenten	24 % (= 4.902 Bauern)	E	85 % der Kakaobauern in der Projektregion haben gemäß der Baseline-Studie bereits an Trainings zu verbesserten Anbaumethoden teilgenommen. Dies führte beim Umsetzer dieser Komponente ANADER zu einer Anpassung der Zielgruppe der Trainings, in der nur Bauern ausgewählt wurden, die noch keine früheren Ausbildungen erhalten haben. Nach einer verspäteten Unterzeichnung des Umsetzungsvertrages zwischen CCC und ANADER startete das Trainingsprogramm zu <i>Good Agricultural Practices</i> im Dezember 2016. 4.902 Bauern nahmen an Trainings- und Beratungsaktivitäten zu <i>Good Agricultural Practices</i> in 200 <i>Farmer Field Schools</i> teil. 5.062 Produzenten, davon 610 Frauen, wurden zum Thema <i>Swollen Shoot</i> und zum Thema Qualität sensibilisiert. Darüber hinaus wurden 3.936 Produzenten in <i>Farmer Business Schools</i> geschult. Die Anwendung der Guten Landwirtschaftlichen Praktiken wurde in einer Studie Ende 2017 qualitativ untersucht. Die Ergebnisse der Studie flossen in die Konzeption der nächsten Intervention von ANADER ein. Der Fokus der nächsten Intervention wird auf der Professionalisierung der kakaoproduzierenden Haushalte liegen (<i>Farmer Business Schools</i>).
Indikator 2.2: Mindestens 30% der Teilnehmer an Trainingseinheiten zu Produktivitätssteigerungen, CEP/FFS, EEA/FBS, CCE, IPM oder Biodiversität sind Frauen.				
0	30 % Frauen nehmen an Trainingseinheiten teil	10 % Frauenbeteiligung	E	4.902 Bauern und Bäuerinnen nahmen bisher an Trainings- und Beratungsaktivitäten zu <i>Good Agricultural Practices</i> in 200 <i>Farmer Field Schools</i> teil. Im Durchschnitt sind 10 % der Teilnehmer dieser Aktivitäten Frauen. Dennoch ist die Teilnahme von Frauen an den Schulungen variabel: An Schulungen zu Pflanzenkrankheit <i>Swollen Shoot</i> nahmen 12 % Frauen teil und an Schulungen in <i>Farmer Business Schools</i> 24% Frauen. Maßnahmen zur Stärkung der Teilnahme von Frauen an den Schulungen wurden ergriffen (u.a. Einrichtung der <i>Comité des Femmes</i>).

Indikator 2.3: Mindestens 80% der ausgebildeten Bauern (> 12.800) wenden die Empfehlungen an.				
0	80% der ausgebildeten Produzentinnen und Produzenten, d.h. 12.800 Bauern	0	E	Das Trainingsprogramm zu verbesserten Kakaoanbaumethoden wurde im Oktober 2016 durch ANADER in 18 Genossenschaften aufgenommen und 20 Demonstrations-Parzellen wurden eingerichtet. Fortschritte zur Anwendung des Erlernten werden im Rahmen der Feldbesuche des ANADER Personals periodisch beobachtet und qualitativ dokumentiert.
Indikator 2.4: Mindestens 80 % der ausgebildeten Bauern wenden Agroforstsysteme an die einheimische Baumarten integrieren.				
0	80% der ausgebildeten Produzentinnen und Produzenten, d.h. 12.800 Bauern	1 % (= 175 Bauern)	E	<p>Die Baseline-Studie wies darauf hin, dass der Baumbestand in den Betrieben sehr gering ist. Seit 2017 wird daher die Bereitstellung von Schattenbäumen für die Kakaoanbauflächen sowie Trainings zu Agroforstsystemen seitens ANADER gefördert. Die Produzenten erhalten Unterstützung für das Management von Baumschulen für Schattenbäume sowie die Produktion und Verteilung von Pflanzmaterial von Schattenbäumen (z.B. auf Demonstrationsflächen). Insgesamt haben 175 Produzenten mit Unterstützung des Vorhabens bisher auf eine Fläche von 234 Hektar Kakao Schattenbäume in ihre Plantagen integriert.</p> <p>Im Berichtszeitraum wurden die Inhalte und das Konzept für die nächsten Schulungen mit den Partnern diskutiert. Der Vertrag für ihre Durchführung steht vor der Unterschrift (Vertrag zwischen ANADER und CCC). Es ist vorgesehen 16.000 Produzenten zu Agroforstwirtschaftstechniken zu schulen. Im Mittelpunkt der Sensibilisierungsthemen stehen: Allgemeine Informationen über die Agroforstwirtschaft (einschließlich des neuen Forstgesetzes), kakaobasierte Agroforstsysteme sowie der Aufbau eines kakaobasierten Agroforstsystems.</p>
Indikator 2.5: 250 Jungunternehmer (darunter mindestens 50 Frauen) sind als spezialisierte Dienstleister im Kakaosektor ausgebildet und werden unterstützt.				

0	250/50	0	E	<p>Die Baseline-Studie ergab, dass 75 % der Befragten über 40 Jahre alt waren. Weiter erwies sich, dass Jugendliche einen ungenügenden Zugang zu Anbauflächen haben und Interesse an der Übernahme von bestimmten für den Kakaoanbau nötigen Dienstleistungen wie die Produktion von Pflanzenmaterial besteht. Aktivitäten zur Ausbildung junger Dienstleister haben noch nicht begonnen. Eine Anfangs 2018 durch das BMEL finanzierte Studie identifizierte mögliche Dienstleistungen (Bereitstellung von verschiedenem Pflanzenmaterial, Anwendung von phytosanitäre Maßnahmen für Kakao und die Bereitstellung von spezialisierten Arbeitskräften für den Kakaoanbau), die von Jungunternehmer und Frauen angeboten werden können. Diese Alternativen ermöglichen die Schaffung von zwischen 1 und 2 Vollzeit-Arbeitsstellen für jede angebotene Dienstleistung und sind mit projektbezogene Aktivitäten verbunden. Die Unterstützung und Ausbildung von 250 junge Männern und Frauen begann im November 2018.</p>
---	--------	---	---	---

Wertung der Ergebniserreichung ²⁾: E

Interpretation des Projektfortschritts bezogen auf die INDIKATOREN des Ergebnisses (keine Deskription einzelner Aktivitäten!) einschl. der Ursachen bei Abweichungen von der Projektplanung:

Trotz einer zügigen Aufnahme der Umsetzung dieser Komponente durch ANADER, bewirkt der verspätete Beginn der Aktivitäten eine unzureichende Erreichung der Projektindikatoren hinsichtlich der Anzahl erreichten Bauern. Die hohe Rate bereits geschulter Kakaobauern in der Projektregion und ein Trainingsangebot das nicht genderspezifisch ist, erschweren die Zunahme der über das Projekt betreute Bauern und Bäuerinnen. Das Umsetzungskonzept wurde Ende 2017 angepasst und ab 2018 umgesetzt. Dazu verhalf eine Studie zu Eruierung der Gründe der ungenügenden Anwendung der Trainingsinhalte durch die Bauern sowie die Erprobung innovativer Lernansätze, wie zum Beispiel die *Farmer Business Schools*.

²⁾ gem. Bewertungsschlüssel: A = erreicht; B =teilweise erreicht; C = nicht erreicht; D = Erreichung nicht möglich; E = Bewertung zzt. nicht vorgesehen.

Ergebnis 3: Kakaoproduzenten und ihre Familien diversifizieren ihre Produktion mit Nahrungskulturen und verbessern ihre Ernährungssituation.				
<u>Basiswert bei Projektbeginn</u>	<u>Zielwert nach PPÜ</u>	<u>Ist-Wert</u>	<u>Wertung ²⁾</u>	<u>Begründung für ggf. Abweichung Istwert von Zielwert</u>
Indikator 3.1: Mindestens 80 % der unterstützten Familien (>16.000 Familien) wenden verbesserte Ernährungspraktiken an.				
0	80 % der Familien, d.h. 16.000 Haushalte	0	E	Die Baseline-Studie ergab, dass die Haushalte über ein Gesamteinkommen von 3.098 € aus der Produktion von Nahrungskulturen und weiterer einkommensgenerierender Maßnahmen verfügen. 98 % der Befragten haben ihren Anbau diversifiziert. Dennoch berichteten 30 % der Befragten über Nahrungsknappheit während der Trockenperiode (Juli – September). Bis Ende 2016 wurden bereits 1.600 Familien für eine verbesserte Ernährung sensibilisiert. In Zusammenarbeit mit dem Nationalen Ernährungsprogramm der Côte d'Ivoire wurden dessen Schulungskonzept und die Schulungsmaterialien an die Bedarfe der Zielgruppe von PRO-PLANTEURS angepasst. Im Jahr 2018 wurden insgesamt 76 <i>Animatrices Rurales</i> durch die GIZ (PROCACAO und PRO-PLANTEURS) und das Nationale Ernährungsprogramm geschult. Die Schulungen der Familien der Mitglieder der Kooperativen von PRO-PLANTEURS durch die <i>Animatrices rurales</i> (theoretische Schulungen und praktische Kochübungen) werden mit dem Nationalen Ernährungsprogramm gemeinsam betreut.

Indikator 3.2:
Mindestens 50 % der unterstützten Familien (>10.000) wenden verbesserte landwirtschaftlichen Praktiken in ihrer landwirtschaftlichen Produktion an (Nahrungskulturen, Tierhaltung).

0	50 % der Familien, d.h. 10.000 Haushalte	0	E	<p>In der ursprünglichen Planung des Projektes sollten die Maßnahmen im Bereich Diversifizierung und Ernährung organisatorisch gekoppelt, das heißt vom einem einzigen Dienstleister durchgeführt, werden. Im Jahr 2016 konnten die kontaktierten Dienstleister jedoch kein passendes Konzept anbieten. Daraufhin wurde die Strategie für die Diversifizierung mit den Partnern erneut diskutiert und u.a. unter Einbeziehung der Ergebnisse einer Studie des Vorhabens zu den Marktpotentialen ausgewählter Kulturen überarbeitet. Darüber hinaus wurden die Maßnahmen zur Ernährung organisatorisch getrennt und werden jetzt gemeinsam mit dem Nationalen Ernährungsprogramm umgesetzt.</p> <p>Die durch den BMEL-Beitrag finanzierte Studie zu den Marktpotentialen ausgewählter Kulturen erlaubte es, 6 Kulturen mit den größten Potentialen für eine Diversifizierung der Produzentinnen zu identifizieren (Pfeffer, Tomate, Aubergine, Kochbanane, Gombo und Maniok). Diese Kulturen wurden in Abstimmung mit allen Partnern für die Trainingsmaßnahmen priorisiert. Seit Oktober 2018 werden die Trainings mit den Produzentinnen und Prodezenten vorbereitet und im Januar 2019 in die Umsetzung gehen.</p>
---	--	---	---	--

Indikator 3.3:
Mindestens 2.000 Frauen in den unterstützten Familien sind bei der Umsetzung von einkommensschaffenden Maßnahmen gefördert.

0	2.000 Frauen	300 Frauen	E	<p>Derzeit werden fünf Pilotprojekte mit Frauenorganisationen zur Stärkung ihres Einkommens über Diversifizierung, Weiterverarbeitung und Marktzugang durchgeführt. Es handelt um die Unterstützung beim Anbau und der Verarbeitung von Maniok, Anbau von Auberginen und Tomaten, eine von Frauen aufgebaute Fischzucht, sowie eine Hühnerzucht. Das Projektbudget beträgt jeweils zwischen EUR 4.500 und EUR 15.000, inklusive den Beiträgen der Kooperativen und Frauengruppen. Die Beiträge der Kooperativen und Frauengruppen liegen zwischen 34 und 45% des Budgets. 300 Frauen nehmen an diesen Projekten teil. Weitere Projekte befinden sich in Vorbereitung.</p>
---	--------------	------------	---	---

Wertung der Ergebniserreichung ²⁾: E

Interpretation des Projektfortschritts bezogen auf die INDIKATOREN des Ergebnisses (keine Deskription einzelner Aktivitäten!) einschl. der Ursachen bei Abweichungen von der Projektplanung:

Im Jahr 2017 wurde eine Kooperation mit dem nationalen Ernährungsprogramm aufgebaut und der Trainingsansatz, angepasst und ab 2018 gestartet. Die Aktivitäten zur Diversifizierung wurden präzisiert und an einen Dienstleister vergeben. Sie starteten im Oktober 2018. Ausgewählte Pilotmaßnahmen zur Einkommensverbesserung von Frauen über eine diversifizierte Produktion und Verarbeitung von landwirtschaftlicher Produktion ergänzen das Programm.

²⁾ gem. Bewertungsschlüssel: A = erreicht; B = teilweise erreicht; C = nicht erreicht; D = Erreichung nicht möglich; E = Bewertung zzt. nicht vorgesehen.

Ergebnis 4: Best-Practice Ansätze und innovative Ansätze sind aufbereitet und werden im Rahmen der PPP Plattform und weitere Plattformen in Wert gesetzt.				
<u>Basiswert bei Projektbeginn</u>	<u>Zielwert nach PPÜ</u>	<u>Ist-Wert</u>	<u>Wertung ²⁾</u>	<u>Begründung für ggf. Abweichung Istwert von Zielwert</u>
Indikator 4.1: 50 % der unterstützten Kooperativen haben Zugang zu Informationsplattformen zum Austausch von guten Praktiken.				
0	50 % der Genossenschaften nehmen an Veranstaltung zum Austausch teil	100 % der Genossenschaften nehmen an Veranstaltungen zum Austausch teil.	E (A)	<p>Der Erfahrungsaustausch der Kooperativen des Projektes und seiner Partner baut insbesondere auf jährlichen Workshops auf. Eine erste Gruppe Workshops fand Ende 2016 statt, in dem sich die Teilnehmer zur Identifizierung von möglichen Unterstützungsmaßnahmen im Themenbereich Förderung von Diversifizierung trafen. Im September 2017 wurde eine zweite Serie an regionalen Workshops und eines nationalen Workshops durchgeführt. Diesmal mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit der Kooperativen zu analysieren und Empfehlungen für die weitere Unterstützung seitens des Projektes in diesem Themenbereich herauszuarbeiten.</p> <p>Im Juni 2018 fanden drei regionale Workshops mit den 17 neu ausgewählten Kooperativen statt. In diesen wurde die Strategie des Projektes für jede Komponente vorgestellt und diskutiert. An den Workshops nahmen auch alle Umsetzungspartner sowie der CCC und das MINADER teil.</p> <p>Vom 19-22. Juni 2018 fand in Yamoussoukro das jährliche Treffen der PPP-Plattform des <i>Conseil du Café-Cacao</i> statt. An diesem nahmen 17 der Kooperativen des Projektes PRO-PLANTEURS teil. Das Projekt stellte auch seine Erfahrungen im Bereich Ernährung in der Rubrik „Innovationen“ vor.</p> <p>Im September 2018 wurde ein weiterer Austauschtag des Projektes mit 104 Teilnehmern (Partner des Projektes, Kooperativen, etc) durchgeführt. Darüber hinaus werden die ersten <i>Factsheets</i> zur Aufarbeitung der Lernerfahrungen des Projektes erstellt. Themen sind u.a. die Trainings der Kooperativen zu ihrer Professionalisierung und Faktoren der Wettbewerbsfähigkeit von Kooperativen. Die Ergebnisse werden mit den Partnern diskutiert und in die PPP-Plattform eingespeist werden.</p>

Indikator 4.2:				
Mindestens 30 % der Kooperativen nehmen regelmäßig an den Aktivitäten der Plattformen teil.				
0	30 % der Genossenschaften nehmen regelmäßig an den Aktivitäten der Plattformen teil.	100 % der Genossenschaften nehmen regelmäßig an den Aktivitäten zum Austausch teil.	E (A)	Siehe oben.
Wertung der Ergebniserreichung ²⁾: E (A)				
Interpretation des Projektfortschritts bezogen auf die INDIKATOREN des Ergebnisses (keine Deskription einzelner Aktivitäten!) einschl. der Ursachen bei Abweichungen von der Projektplanung:				
Die Projektplanung sieht die jährliche Umsetzung Workshops mit den Kooperativen, die am Vorhaben teilnehmen vor. Ziel ist der Austausch zu Lessons learned und Erfolgskriterien in der Steuerung und Entwicklung von Kooperativen.				
²⁾ gem. Bewertungsschlüssel: A = erreicht; B =teilweise erreicht; C = nicht erreicht; D = Erreichung nicht möglich; E = Bewertung zzt. nicht vorgesehen.				